

Erscheint in Maribor wöchentlich siebenmal einschließlich Montage-Ausgabe.
Schriftleitung, Verwaltung und Buchdruckerei: Maribor, Jurčičeva ulica 4.
Telephon Interurban Nr. 24. Brieflichen Anfragen ist stets Rückporto beizulegen.

Inseraten- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung).
Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl.
25 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din



Mariborer Zeitung

Der „Temps“ über Jugoslawien

Das Organ des Quai d'Orsay über die jugoslawische Staatsreform — Die gegenwärtige Ära zeitlich begrenzt — Durch die neue Verfassung wird der Staat vollständig eingerichtet werden

WM. Paris, 8. Oktober.

Der gestrige „Temps“ veröffentlicht einen Zeitartikel, der sich mit der durch die Neubestimmung und administrativen Neuorganisation des jugoslawischen Königreiches zugrunde gelegten Staatsreform beschäftigt. Das Blatt schreibt, König Alexander habe das Parlament aufgelöst, die Verfassung außer Kraft gesetzt und die gegenwärtige Regierung des Generals Zivkovic eingesetzt, um den Staat vor dem parteipolitischen und parlamentarischen Chaos zu retten. Der König habe jedoch in seinem Manifest erklärt, daß der gegenwärtige Zustand zeitlich begrenzt sei und daß dem Staat eine neue Verfassung gegeben werde und ein neuer Konstitutionsismus, auf Grund dessen der Staat erst vollständig eingerichtet werden wird. Die bisherige Tätigkeit des Kabinetts Zivkovic habe

be zahlreiche positive Resultate aufzuweisen. Man könne eine schnelle Konsolidierung des Staates feststellen. Die Slowenen und Kroaten können jetzt zufrieden sein, da sie mit den Serben vollkommen gleichberechtigt seien. Zum Schluß stellt das Blatt fest, daß mit dem Akt vom 3. Oktober die Idee des nationalen und staatlichen Integralismus ihren definitiven Sieg davongetragen habe.

Um die Nachfolgerschaft Dr. Stresemanns

Die Lücke, die der Tod Stresemanns in der deutschen Außenpolitik hinterlassen hat, ist sehr schwer auszufüllen. Sein Nachfolger wird es nicht leicht haben. Der Nachfolger eines großen Mannes zu sein, ist von jeher eine undankbare Aufgabe gewesen. Die Persönlichkeit Stresemanns, der es verstanden hat, sich sowohl im Inland wie auch im gesamten Ausland die größten Sympathien zu erwerben, wird immer als Schatten hinter dem kommenden deutschen Außenminister stehen. Wir haben in Deutschland nicht viele Männer, die so wie Stresemann die Eignung besitzen, ein so wichtiges Amt wie es das Außenministerium ist, zu leiten. Jedenfalls haben wir niemanden, der bei allen Parteien akkreditiert ist, so wie es Stresemann war. Aus diesem Grunde ist es auch ausgeschlossen, daß für den Posten des künftigen Außenministers der Sozialdemokrat Dr. Breitscheid oder der Zentrumsmann Raas in Frage kommen kann. Beide sind zu sehr in die Parteipolitik verstrickt, als daß sie nicht bei einem eventuellen Antritt im Außenministerium sofort viele heftige Gegner gegen sich hätten.

Dr. Curtius ist auf Vorschlag des Reichskanzlers Müller, dessen angegriffene Gesundheit es ihm nicht erlaubt, das Außenministerium vorläufig mitzuübernehmen, zum provisorischen Reichsaußenminister ernannt worden. Eine endgültige Regelung in der Frage der Ernennung des kommenden definitiven Außenministers ist aber damit noch nicht erfolgt. Dieses jetzt geschaffene Provisorium kann nicht von allzu langer Dauer sein, da die Auseinandersetzungen über die Haager Verhandlungen und den Young-Plan bald im Reichstag beginnen und eine endgültige Befehung des Außenministerpostens bedingen. Auch die schweren den großen außenpolitischen Fragen, insbesondere die weiteren Verhandlungen über den Young-Plan, Organisationskomitee, die Saarverhandlungen und die Vorbereitung der zweiten Konferenz über den Young-Plan und die Räumung erfordern die baldige definitive Bestallung des Außenministers.

Bei der Nachfolge für Dr. Stresemann ist verschiedenen Punkten Rechnung zu tragen. Eine Befehung des Außenministeriums durch ein Mitglied einer anderen Partei wie der Deutschen Volkspartei würde das Gleichgewicht im Kabinett zerstören, da ja die Volkspartei in der gegenwärtigen Regierung nur zwei Sitze, das Wirtschaftsministerium und das Außenministerium, einnimmt. Ein Fachminister kommt deshalb nicht in Frage, weil das Kabinett gerade jetzt sehr schweren innerpolitischen Kämpfen entgegen geht, die unbedingt an der Spitze des Außenministeriums einen Politiker erfordern. Der Staatssekretär v. Schubert ein enger Mitarbeiter Stresemanns, der die entscheidenden Schritte in der deutschen Außenpolitik seit Jahren miterlebt und an ihnen tatkräftig mitgewirkt hat, im übrigen auch der Deutschen Volkspartei angehört, hat gewisse Aussichten, der Nachfolger seines bisherigen Chefs zu werden. Aber auch der deutsche Botschafter in Paris v. Hoersch scheint von vielen Seiten als künftiger Außenminister propagiert zu werden. Man

Macdonald im Repräsentantenhaus

Eine Rede des englischen Premiers vor den gewählten Vertretern der Vereinigten Staaten — Minutenlanger frenetischer Beifall

WM. Washington, 8. Oktober.

Gestern besuchte der englische Premierminister Ramsay Macdonald das Repräsentantenhaus und wurde im Vestibül feierlich empfangen. In seiner Rede, die er von der Parlamentstribüne herab hielt, verwies Macdonald einleitend auf das neue Einvernehmen zwischen Großbritannien und den Vereinigten Staaten, worauf er auch einige andere Fragen der internationalen Politik besprach. In diesem Zusammenhange feierte

er den verstorbenen deutschen Reichsaußenminister Dr. Stresemann, welcher sich unvergängliche Verdienste um die Sache des europäischen Friedens erworben habe. Macdonald erklärte ferner, er wolle mit diesen Worten symbolisch einen Blumenkranz auf das Grab des großen und verdienstvollen Mannes legen. Die Rede des Premierministers wurde vom ganzen Repräsentantenhaus mit frenetischem Beifall entgegengenommen.

Rekonstruktionsversuche im Reich

Widerstand auf der Seite der Sozialdemokraten. — Gegen den Einzug von Berufsdiplomaten ins Auswärtige Amt.

MD. Berlin, 8. Oktober.

Wie die sozialdemokratische Presse berichtet, werden sich die Sozialdemokraten mit allen Mitteln gegen den Versuch wenden, die Frage der Neubestellung des Außenministeriums mit der Rekonstruktion des Reichskabinetts verknüpfen zu wollen. Die Sozialdemokratie sei auch gegen die Befehung des Außenministeriums durch einen Berufsdiplomaten.

Parade vor Zogu I.

WM. Tirana, 8. Oktober.

Anlässlich des Geburtstages König Ahmed Zogu I. fand heute in Tirana eine große Parade vor dem König statt. Am Vorbeimarsch nahmen 5 Truppendivisionen und 9 Bataillone Jugendorganisationen teil.

wird ihn deshalb gern an der Spitze des Außenministeriums sehen, weil er die wichtigste Epoche der deutschen Außenpolitik, und zwar die ganzen Pariser Vorverhandlungen für den Haag geführt hat.

Die allergrößten Aussichten jedoch, deutscher Außenminister zu werden, besitzt der derzeitige provisorische Außenminister und Wirtschaftsminister Dr. Curtius, der erstens eine Persönlichkeit von Weltruf ist, zweitens über große internationale Beziehungen verfügt, drittens ein persönlicher Freund Dr. Stresemanns gewesen ist, der auch dessen außenpolitische und wirtschaftlichen Anschauungen stets vertreten hat, und

viertens der Deutschen Volkspartei angehört. Dr. Curtius führt das Reichswirtschaftsministerium schon seit einigen Kabinetten, war übrigens auch Mitglied der deutschen Delegation bei der Haager Konferenz, wo er neben Dr. Stresemann in reparationspolitischen Fragen die Führung hatte. Da die Deutsche Volkspartei bestimmt nicht ohne weiteres auf das Außenministerium verzichten wird, und auch Dr. Curtius der Mann ist, der bei den übrigen Parteien nicht diskreditiert ist, dürfte er das Erbe Stresemanns aller Wahrscheinlichkeit nach auch definitiv antreten.

hort 56.65, Paris 222.68, Prag 168.05, Triest 297.05. — Effekten (Gelb): unverändert.

Radio

Mittwoch, 9. Oktob

Ljubljana, 12.30 Uhr: Reproduzierte Musik. — 13: Zeitangabe, reproduzierte Musik und Börsenberichte. — 13.30: Tagesnachrichten. — 17: Nachmittagskonzert. — 19: Vortrag. — 19.30: Französisch. — 20: Prager Übertragung. — 22: Nachrichten und Zeitangabe. — Venedig, 12.40: Mittagskonzert. — 17.05: Märchen für die Kleinen. — 20.30: Abendkonzert. — 21.30: Französische Komödie „Gusce bulovacko“. — 22.15: Tanzmusik. — Wien, 16: Nachmittagskonzert. — 20: Kammermusikabend. — Anschließend: Abendkonzert. — Breslau, 16.30: Unterhaltungsmusik. — 19.05: Von der Mailänder Scala (Schallplatten). — Brünn, 17.30: Deutsche Sendung. — 19: Prager Übertragung. — Davenport, 18.45: Leichte Musik. — 22.35: Symphoniekonzert. — 24: Tanzmusik. — Stuttgart, 16.15: Nachmittagskonzert. — 19.15: Esperanto. — 20: Frankfurter Übertragung. — 21.30: Aus Singpiel und Operette. — Frankfurt, 18.45: Italienischer Humor. — 19.20: Französisch. — 20: Auditors Hörspiel „Krug-Alten 117“. — 21.30: Stuttgarter Übertragung. — Berlin, 16.20: Unterhaltungsmusik. — 19: Lustige Lieder und Duette. — 19.30: Klaviervorträge. — 20.30: Auditors Hörspiel „Krug-Alten 117“. — Danach: Tanzmusik. — Sangerberg, 17.35: Besprechungskonzert. — 20: Schlager und Länze. — Anschließend: Abendkonzert. — Anschließend: Konzertübertragung. — Prag, 17.30: Deutsche Sendung. — 20: Konzert. — Mailand, 16.30: Kinderlieder. — 17: Nachmittagskonzert. — 20.30: Leichte Musik. — 22.10: Varietémusik. — München, 16: Schach für die Jugend. — 16.30: Teekonzert. — 19.30: G. Gersttters lustiges Singpiel „Mattheis bricht's Eis“. — 22.45: Konzert- und Tanzmusik. — Budapest, 17.40: Konzert. — 20: Abendkonzert. — 22.15: Bigenmusik. — Warszawa, 17.45: Populäres Konzert. — 19.25: Schallplattenmusik. — 23: Tanzmusik. — Paris, 20.20: Symphoniekonzert.

Die ersten Folgen

einer Erkältung sind Heiserkeit und Husten. Diese unangenehmen Erscheinungen beseitigen Sie rasch durch

KRESIVAL

Kaufet Eisenbahn-Fahrkarten im Fahrkartenbüro „Putnik“ in Maribor, Aleksandrova cesta 35!

Eine Seilbahn auf das Eljeme-Gebirge

Nach Abschluß der Verhandlungen mit den in Betracht kommenden Faktoren faßte nun die Stadtgemeinde Zagreb den Beschluß, auf das Eljeme, das eine ähnliche Lage besitzt wie der Dachstein in unmittelbarer Nähe von Maribor, eine Drahtseilbahn zu bauen, um den Besuch dieses beliebten Ausflugs-punktes seitens der Zagreber zu erleichtern und zu heben. Die Drahtseilbahn wird von Sestine am Bergfuß bis Brestovac führen und dürfte 6 bis 7 Millionen Dinar kosten. Die städtische Straßenbahn wird von Zagreb bis Sestine verlängert, um einen bequemen Anschluß an die Seilbahn herzustellen. Die Bergfahrt wird etwa 12 Minuten dauern und werden die Wagen 16 bis 18 Personen auf einmal befördern können. Was die finanzielle Seite des Unternehmens anlangt, werden die Kosten von den Gemeinden Zagreb und Brestovac sowie vom Zentralamt für Arbeiterversicherung und von einem Konsortium aufgebracht werden. An den Bau der Drahtseilbahn auf das Eljeme und die Verlängerung der Zagreber Straßenbahn bis Sestine soll bereits im kommenden Frühjahr geschritten werden.

Die künftige Königin von England

In englischen Hofkreisen sowie unter der Bevölkerung der Grafschaft Berkshire tritt in ziemlich bestimmter Form das Gerücht auf, daß der Prinz von Wales sich bald nach seiner Rückkehr aus Ostafrika mit der 18-jährigen Lady Anne Wesselley, der Tochter des Lord Douro, verloben werde. Lady Anne ist augenblicklich Konvaleszentin nach einer Lungenentzündung, an der sie einige Wochen bettlägerig war.

Lord Douro ist der älteste Sohn des vierten Herzogs von Wellington; sein ausgedehnter Landbesitz befindet sich in Strathfield-Sage in Berkshire. Dieser Besitz war seinerzeit von der englischen Regierung angekauft und nach der Schlacht von Waterloo dem „Eisernen Herzog“, Wellington und seinen Erben als Staatsgeschenk überwiesen worden.

Lady Anne, die am 2. Februar 1910 geboren ist, wird als eine dunkelhaarige, glühend schöne Schönheit geschildert, die auf dem ersten diesjährigen königlichen Empfang ihr gesellschaftliches Debüt gemacht hat. Sie kleidet sich sehr einfach, was aber, nach der Ansicht alter Hof-Damen, ihren Reiz nur noch erhöht. Es war allgemein aufgefallen, daß der Prinz von Wales sowohl an diesem Empfang wie auch bei allen darauffolgenden gesellschaftlichen Veranstaltungen eifrig mit Lady Anne tanzte und offensichtlich sehr viel Gefallen an der jungen Dame fand. Die Beiden sollen den ganzen Sommer lang häufig miteinander verkehrt haben, und als der Prinz seine Reise nach Ostafrika antrat, wurde behauptet, daß bald nach seiner Rückkehr die Verlobung offiziell bekanntgegeben werden würde.

Ein Korrespondent des „New York Herald“ erkundigte sich bei einem Mitgliede des prinzipalen Haushaltes, ob diese Gerüchte irgendwelchen tatsächlichen Hintergrund hätten. Er erhielt den Bescheid: „Diese Mitteilungen sind, soviel ich weiß, ungenau.“

Flottenabrüstungskonferenz im Jänner

Das Ergebnis der Besprechungen zwischen Hoover und Mac Donald — Borahs Vorbehalt — Japans Abrüstungsvorschläge

New York, 7. Oktober.

Gelegentlich der ersten Zusammenkunft zwischen dem Präsidenten Hoover und dem englischen Premierminister Macdonald in Range, dem Sommerhof Hoovers, wurde der Beschluß gefaßt, die offiziellen Einladungen an die Seemächte zu der in London einzuberufenden Seerüstungskonferenz zu versenden. Der Text der Einladung, die an Frankreich, Japan und Italien ergeht, wird am Mittwoch in London und Washington veröffentlicht werden. Die Konferenz wird in London am 21. Jänner zusammentreten. Die Unterredung zwischen Hoover und Macdonald dauerte volle zwei Stunden. Die allgemeine Auffassung der Lage geht dahin, daß man sich den Beschluß hinsichtlich der Einladung der Seemächte zur Konferenz in dem Sinne auszuliegen habe, daß nun zwischen Hoover und Macdonald auch diejenigen Fragen eine Regelung erfahren haben, die in den Besprechungen zwischen Macdonald und dem Botschafter Dawes keine Klärung gefunden haben.

In politischen Kreisen herrscht die Ansicht vor, Hoover und Macdonald hätten die an

deren drei Mächte deshalb eingeladen, um jeden Verdacht, die angelsächsischen Mächte wollten Frankreich, Japan und Italien vor eine fertige Tatsache stellen, von sich zu lenken. Viel bemerkenswerter ist jedoch die Tatsache, daß Macdonald noch mit dem Senator Borah zu verhandeln gedenkt, da sich Borah als Gegner der Vorverhandlungen ausgesprochen hatte, da sie seiner Meinung nach vollständig wertlos seien. Die Zusammenkunft Macdonald-Borah wird wahrscheinlich am Mittwoch im Palais des britischen Botschafters stattfinden. Inzwischen hat Borah bei Hoover seinen Protest gegen jede Vereinbarung mit Macdonald eingelegt, wenn Großbritannien nicht auf die Bedingungen eingehen sollte, daß es im Kriegs-falle neutrale Schiffe nicht anhalten, durchsuchen und beschlagnahmen werde.

Seattle, 7. Oktober.

Der japanische Fregattenkapitän Imanishi hat sich mittels Sitzgutes nach Washington begeben, wo er die japanischen Vorschläge zur Seerüstung unterbreiten wird.

Wahlkampagne in CEX

Die ersten Wahlausrufe — Die Kommunisten in voller Offensive — Die slowakische Abwehr gegen den Prager Zentralismus — Tula als Symbol und Märtyrer

Prag, 8. Oktober.

Der Wahlkampf hat begonnen. Die Parteiforums beschäftigen sich mit der Aufstellung der Kandidatenlisten, und auch die ersten Wahlausrufe sind bereits erschienen.

Die tschechischen Sozialdemokraten erklären in erster Linie: Die bürgerliche Koalition habe es nicht verstanden, auch nur eine einzige große Frage zu lösen. Das sei die Regierung der Plutokraten, Geisllichen, Fabrikanten und Bankiers gewesen. Die Wähler müssen eine neue Regierung ermöglichen, die Regierung des arbeitenden Volkes, der wahren Demokratie und des gesunden Fortschrittes.

Die Kommunisten donnern in ihrem Ausruf vor allem gegen die sozialistischen Parteien, die als Avantgarde des Imperialis-

mus und Faschismus bezeichnet werden. Im Jahre 1925 erhielten die Kommunisten 933.711 Stimmen und 41 Mandate im Abgeordnetenhaus und 774.454 Stimmen und 20 Mandate für den Senat. Nach Anzahl der Stimmen und Mandate waren die Kommunisten also nach der republikanischen Agrarpartei die nächste stärkste Gruppe des Parlaments. Die Kommunisten überflügeln bei weitem d. übrige sozialistische Parteien: die tschechischen Sozialdemokraten erhielten 630.894, die tschechischen Sozialisten 609.195 Stimmen.

Die Rede Tulas vor dem Prahburger Gerichtsforum hat in der ganzen Slowakei, wo die Gemüter wieder einmal zutiefst gegen die Prager Zentralisten aufgebracht sind, tiefsten Eindruck ausgelöst. Die Slowakei

quittiert mit Enthusiasmus das mutige Auftreten Tulas. Der ehemalige Obergespan Dr. Ludwig Bazovsky richtete an dem im Kerker befindlichen Tula die nachstehende Depesche: „Ich gratuliere Ihnen herzlich zu ihrer Verteidigungsrede. Als meinem Volke treuer Slowak-Autonomist bin und bleibe ich mit Ihnen solidarisch, was kommen mag!“ „Der Slowak“ schreibt schon, daß Tula in Bälde im slowakischen politischen Leben eine hervorragende Rolle spielen werde. Die Persönlichkeit Tulas ist heute nach Slnka die populärste in der ganzen Slowakei. Der Beschluß, demzufolge Tula im Wahlbezirk Koschau kandidiert wird, hat überall Begeisterung ausgelöst.

Preßburg, 8. Oktober.

Der Führer der Slowakischen Volkspartei Pater Hlinka ist in Begleitung der beiden slowakischen Minister Tiso und Laba nach Prag abgereist. Wie in eingeweihten Kreisen verlautet, werden die beiden slowakischen Minister mit Rücksicht auf das Urteil im Tula-Prozess, welches die ganze Slowakei in Erregung hält, heute ihre Demission einreichen.

Die Stadt, die die meisten Verbrecher hat

Bisher genoß Chicago den zweifelhaften Ruhm, die verbrecherreichste Stadt der Welt zu sein. Besteht doch in Chicago, eine Verbrecherorganisation, die so mächtig ist, daß die Geschäftsinhaber und alle irgendwie wohlhabenden Leute es vorgezogen haben, mit ihren Mitgliedern sog. „Schutzverträge“ abzuschließen. Dadurch bleiben ihre Verluste wenigstens im Rahmen einer gewissen, freiwillig „gezahlten Abstandssumme“, und diese ertragen sie lieber, als daß sie die Polizei bemühen, die ihnen doch nicht helfen kann. Gleichwohl war die Liste von Gewalttaten und Verbrechen aller Art, die Chicago bisher alljährlich aufzuweisen hatte, bei weitem die längste aller Großstädte. Neuerdings freilich ist Newyork die Rekordträgerin auf diesem Gebiete. Die Gesamtsumme der Straftaten in Newyork betrug im letzten Quartal mehr als das Dreifache derjenigen Verbrechen, die im gleichen Zeitraum des Vorjahres zur Aburteilung gekommen waren. Es waren in den Monaten Juli, August und September zu verzeichnen 76 Morde, 600 Sittlichkeitsverbrechen, 300 Raubüberfälle und 1000 Einbrüche. Die größte Zahl entfällt jedoch auf die Verabreichung und Entwendung von Transportmitteln, wie Lastwagen, Gespanne, Geschäftsfuhrwerke und Personenautos. Da die Verkehrsbegüter Eigentümer dieser Fahrzeuge sich häufig zur Wehr setzen, so sind mit diesen Straftaten fast immer leichtere oder schwerere Körperverletzungen verbunden. Die Zahl dieser Verbrechen betrug allein im letzten Quartal 17.000 gegen ca. 2000 im Vorjahre. Man erklärt sich das erstaunliche Anwachsen dieser Ziffern durch die auch in Amerika ständig wachsende Not der Massen, hervorgerufen durch Arbeitslosigkeit. Aber auch der Alko-

Das Spiel der Prinzessin Warenski

Roman von Gerald Cumberland.

31

(Nachdruck verboten.)

Kein Larm, fassungsloses Weinen, nur ein stoßweises Aufschluchzen erschütterte ihren Körper. Wie verloren, verlassen fühlte sie sich! Wenn sie doch nur begreifen könnte, was das alles bedeutete. Nicht die körperliche Mißhandlung durch die Frau, sondern die rücksichtslose Freiheitsberaubung empörte ihr Gefühl. Was für Niederträchtigkeit ließ sich nach dieser ersten Behandlung erwarten?

Sie schloß die Augen und versuchte, ihre Gedanken zu sammeln. Unmüßig bekam sie in ihre Gewalt. Ihr Schluchzen ließ nach. Sie beschloß fürs erste sich ruhig und willig zu zeigen, vielleicht, daß sich eine Aussicht auf Flucht bot. Wenn sie anheimelnd sich ruhig in ihr Schicksal fand, würde die Wachsamkeit ihrer Wärterin zweifellos nachlassen.

Während sie auf dem Sofa liegend diese Überlegungen anstellte und sich den Grund ihrer Gefangennahme klarzumachen suchte, öffnete sich die Tür. Ein Mann trat ein, dessen Erscheinung und Benehmen den Eindruck eines wohlgezogenen und gebildeten Menschen machte. Die Züge seines Gesichtes

waren fein geschnitten und deuteten auf Geist. Seine Hände waren schmal und lang und zeigten sorgsame Pflege. Die Figur war elastisch und proportioniert, die Kleidung elegant und dabei unauffällig.

Er verbeugte sich gegen Irene und wandte sich dann an die Frau, die sich bei seinem Eintritt respektvoll erhoben hatte.

„Fühlt sich Ihr Besuch wohl, Fräulein Poole?“

„Ich danke ja, Herr.“

„Hat sie Ihnen irgendwie Schwierigkeiten gemacht?“

„Nicht der Rede wert, Herr. Anfangs schien sie etwas unruhig, aber jetzt ist sie schon ganz vernünftig.“

„Es ist gut.“

Er wandte sich zum Sofa und musterte aufmerksam ihren Gesichtsausdruck.

„Zu Ihrer Beruhigung möchte ich Ihnen mitteilen, Fräulein Stansmore, daß Ihnen keinerlei Gefahr droht, solange Sie unser Gast sind — natürlich, in der Voraussetzung, daß Sie allen Anordnungen unbedingt und sofort Folge leisten. Sollten Sie sich dagegen widerspenstig zeigen und uns die geringsten Schwierigkeiten zu machen suchen, so möchte und würde sich die Art ihrer Behandlung allerdings sofort — ändern!“

Irene starrte in das energische und — männlich schöne Gesicht des Mannes. Es war ein Gesicht, das ebenso anzog wie abstieß. Es betraf das Gleichmaß und den ehlen Schwung

griechischer Skulpturen — nur — was war es eigentlich? — ja, in den Augen des Mannes verborg sich etwas Böses, Lauerndes, Unheimliches. Dennoch vermochte sie sich nicht der faszinierenden Wirkung dieses Auges zu entziehen, das sich mit einem unwiderstehlichen Zwang in das ihre senkte. Hypnotische Augen waren es, zwingend und unwiderstehlich. Sie versuchte, dem Blick auszuweichen, sie vermochte es nicht.

„Haben Sie mich verstanden?“ fragte er mit einem Anflug von Lächeln.

„Ja!“

Sein Lächeln hatte ihr einige Beruhigung gegeben. Für einen Augenblick löschte es den eigenartigen Eindruck aus, den sie von seinen Augen empfunden. Sie war sofort entschlossen, um eine Hilfe zu bitten. War es ihr möglich, die Sympathie der Frau zu gewinnen, vielleicht vermochte sie, diesen Mann für sich einzunehmen.

„Wollen Sie mir nicht sagen, weshalb ich hierhergebracht wurde, Herr — Herr?“

„Boules ist mein Name, Fräulein Stansmore. Sie sind hierhergebracht worden — nun, aus verschiedenen Gründen. Aber ich darf sie Ihnen nicht verraten. Nur soviel können Sie zu Ihrer Beruhigung erfahren, daß Ihnen nichts geschehen wird. Sie haben darauf mein Ehrenwort.“

„Ich denke nicht an mich selbst,“ entgegnete sie ernst. „Ich beunruhige mich vor allem wegen meines Onkels und meines Ver-

lobten, Herrn Mitchell. Sie werden beide in entsetzlicher Sorge sein, sobald sie bemerken, daß ich verschwunden bin.“

„Allerdings, Fräulein Stansmore, werden beide eine kurze Zeit der Besorgnis durchmachen. Aber sie sollen erfahren, daß Sie in sicherer Hand sind.“

„Können Sie sie nicht benachrichtigen, wo ich mich befinde?“

Bernard Boules mußte über die Naivität und unfreiwillige Komik ihrer Frage lächeln.

„Leider kann ich das nicht, Fräulein Stansmore. Das würde die Angelegenheit nur unnötig komplizieren, fürchte ich.“

„Ach, ich verstehe das alles nicht! Lassen Sie mich doch einfach nach Hause gehen! Ich habe niemand etwas zu Leide getan — warum sollten Sie es also mir tun? Ich wäre Ihnen für alle Zukunft herzlich dankbar.“

Sie hatte sich in ihrer Erregung erhoben und stand zitternd vor Furcht und Hoffnung. Boules unterbrach sie mit wenigen beruhigenden Worten und streckte seine Hand gegen sie aus, als wolle er sie dadurch besänftigen.

„Beruhigen Sie sich, Fräulein Stansmore. Verlieren Sie nicht den Mut.“

Er hatte seinen Blick fest auf sie gerichtet. Seine hypnotischen Augen übten augenblicklich auf sie eine fesselnde Beruhigung aus.

(Fortsetzung folgt.)

holismus spielt gerade im trodengerechten Amerika eine große Rolle als Anlaß zu Verbrechen aller Art, und zwar deshalb, weil die nur „hintenherum“ erhältlichen Spirituosen sehr oft verfälscht sind, bzw. meistens aus dem allgeringsten Rohmaterial bestehen, der die Gefährlichkeit sehr schnell umhüllt und Streikluft und andere gefährliche Instinkte bei den Verursachern auslöst. London, die Stadt, die vor dem Kriege die unzweifelhaft größte Zahl der Verbrecher aufzuweisen hatte, ist jetzt an die vierte Stelle gerückt, während Paris an der dritten steht.

Von Gattin und Töchtern ertwürgt

Dieser Tage ereignete sich in Maribor (Ungarn) ein grauenhaftes Verbrechen. Der Kleinbändler Emmerich Szabo wurde von seiner Gattin und seinen beiden Töchtern ermordet. Die Mörderinnen sind dem Gericht übergeben worden. Die Tat hat folgende Vorgeschichte: Szabo lebte mit seiner Gattin in sehr unglücklicher Ehe. Die heranwachsenden Töchter stellten sich auf die Seite der Mutter und traten bei jedem zwischen den Eltern entflammenden Zwist gegen den Vater auf. Endlich faßte Szabo den Entschluß, sein Heim, das ihm zur Hölle geworden war, zu verlassen und irgendwo in der Fremde sein Brot zu suchen. Als er diesen Entschluß seiner Familie mitteilte, stürzten sich seine Gattin und seine beiden Töchter auf ihn und erdrosselten ihn nach langer, vergeblicher Gegenwehr.

Vater fein, dagegen sehr...

Die alte Wahrheit, daß Vater werden bedeutend leichter ist, als Vater sein, war auch dem 50 Jahre alten Gemütskranke Emmerich Szabo in Budapest im Laufe seines dreißigjährigen Ehelebens allmählich aufgegangen. Pünktlich füllte sich fast alljährlich die Familienwiege aufs neue; wie die Pilze wuchsen seine Sprößlinge heran und verlangten Essen und Trinken, Kleidung und Obdach... Leider wuchs der Einkammandel in der bescheidenen Vorderstraße nicht im gleichen Tempo, wie die Familie, und so wurde Schmalhans immer mehr Rückenmeister. Der gute Emmerich Szabo schufte sich rebellisch durch, aber als ihn dieser Tage seine Frau mit dem neunzehnten Kinde beschenkte, verließ ihn der Lebensmut. Er verkaufte in aller Stille das Geschäft, ließ sich die Kaufsumme auszahlen und verduftete. Seiner Frau hinterließ er einen Zettel, auf dem lediglich die Worte zu lesen waren: „Ich kann es nun nicht länger aushalten!“ Er gedachte mit dem Erlös des Einkammandels auszuwandern und irgendwo in der Welt ein einsichtliches und beschauliches Leben zu führen — aber er hatte die Rechnung ohne den Wirt bzw. ohne seine liebe Familie gemacht. Bereits auf der ersten Etappe seiner Flucht hatten ihn die beiden ältesten Söhne, die bemerkenswerten Fähigkeiten als Amateurdetektive entwickelt, ausfindig gemacht. Sie drangen in das Zimmer des kleinen Gasthofes, in dem er sich verborgen hielt und zwangen ihn mit vorgehaltenem Revolver zur Rückkehr ins heimische Nest. Und dort wurde nun großes Familiengericht abgehalten. Als Emmerich Szabo sich weigerte, seine Pflichten als Ernährer der Seinen weiterhin zu erfüllen, und als der Geschäftsverlauf ruckbar wurde, da gingen die Wogen der Familienentzweiung hoch, und über den treulosen Familienvater wurde das Todesurteil gefällt. Man beschloß auch, es sogleich zu vollziehen, und kurzentschieden knüpften die beiden ältesten Söhne den Vater mit einer Zylinderkugel im Nacken auf, während die Mutter dabei stand, um dem Delinquenten im entscheidenden Augenblick den Stuhl unter den Füßen wegzuziehen. Zum Glück waren Nachbarn, veranlaßt durch den Lärm der vorhergehenden Auseinandersetzungen, zur Polizei gelaufen, die denn noch gerade rechtzeitig kam, um die „Urteilsvollstreckung“ zu verhindern. — Und so wird Herr Szabo wohl oder übel Familienvater bleiben müssen.

„Herr Ober, warum ist die Portion heute so klein, die war gestern dreimal so groß!“ — „Wo fassen Sie gestern?“ — „Drücken am Trottoirfenster!“ — „Da stimmt's! Die Gäste an den Straßensesseln bekommen immer größere Portionen — der Kellner wegen!“

Fluglinie Zagreb—Wien

Mittwoch Aufnahme des Verkehrs — Anschluß an das europäische Flugverkehrsnetz

Vor einigen Monaten verzeichneten wir die Meinung, daß zwischen der Jugoslawischen und der Österreichischen Luftverkehrsgesellschaft Verhandlungen angeknüpft wurden, die den Zweck verfolgten, die zwischen Beograd und Zagreb bestehende Fluglinie über Graz nach Wien zu verlängern, um dadurch einen günstigen Anschluß an internationale Linien zu gewinnen. Damals hieß es, daß die verlängerte Linie bereits im heurigen Sommer hätte in Betrieb genommen werden sollen. Die Besprechungen zogen sich jedoch wegen unerwarteter Schwierigkeiten so sehr in die Länge, daß die Verhandlungen erst jetzt günstig abgeschlossen werden konnten. Es wurde ein völliges Einvernehmen erzielt, wonach der durchgehende Verkehr bereits morgen, Mittwoch, den 9. d. aufgenommen wird.

Im Sinne des bereits unterzeichneten Vertrages verkehren die Flugzeuge in beiden Richtungen täglich mit Ausnahme der Sonntage. Die Fahrt von Zagreb nach Graz wird eine und nach Wien drei Stunden dauern. Die Apparate starten in Beograd um 10.30 Uhr und treffen in Zagreb um 13.20 (Aufenthalt 15 Minuten), in Graz um 14.45 (30 Minuten) und in Wien um 16.45 Uhr ein. In der Gegenrichtung erfolgt die Abfahrt von Wien um 7.30 und die Ankunft in Graz um 8.45 (15 Minuten Aufenthalt), in Zagreb um 10.10 (30 Minuten) und in Beograd um 13.20 Uhr.

Der Fahrpreis beträgt von Beograd nach Zagreb 520, nach Graz 920 und nach Wien 1240 Dinar, von Zagreb nach Graz 400 und nach Wien 720 und von Graz nach Wien 320 Dinar.

Das Auto im Reisefoffer

Die neueste amerikanische Erfindung

Als die ersten transportablen Schreibmaschinen auf dem Markt erschienen, bedenkten sie eine Sensation. Doch sehr bald schon erkannte man die Vorzüge dieser Kleinmaschine, die man als Handgepäck überall mitführen konnte, und der Kaufmann, der Journalist, der Schriftsteller usw. von heute ist ohne seine Kleinmaschine fast nicht mehr denkbar. Ein ähnlicher Siegeszug wird vielleicht der neuesten amerikanischen Erfindung auf dem Gebiete des Automobilbaues beschieden sein, die kürzlich auf einer Ausstellung in New York vorgestellt wurde und ungeheures Aufsehen erregte. Es handelt sich dabei um ein sogenanntes „Babyauto“, das die bisher üblichen Kleinautos an Winzigkeit noch übertrifft, gleichwohl aber zwei Personen bequemes Sitzen ermöglicht. Das Interessanteste an diesem Baby-

auto, das alles in allem nur knapp vier Zentner wiegt, ist aber die Tatsache, daß es in einer kofferrähnlichen Hülle aus Leichtmetall geliefert wird, die zusammengelegt und während der Fahrt mitgeführt werden kann. An Ort und Stelle angelangt, kann der Autoeigentümer sein Vögelchen dann wieder in dem „Koffer“ verpacken, der sohermaßen gleich als Garage dient. Man kann sich denken, welche Tragweite diese Erfindung in dem Autoland Amerika hat, wo nahezu jeder vierte Mensch einen Wagen besitzt und wo die Caragenfrage zu einer ständig wachsenden Kalamität geworden ist. Es hat sich denn auch sogleich eine Gesellschaft gebildet, die die Massenfaktifikation des „Autos im Reisefoffer“ bereits aufgenommen hat und es mit einem ungeheuren Kapitalaufwand auf dem Automarkt einführen will.

Der „rote Napoleon“

Die Amerika-Karriere des ehemaligen Bela Kun-Ministers Bogany

Aus New York kommt die Nachricht, daß die kommunistische Partei Amerikas — so weit man in U. S. A. überhaupt von einer solchen reden kann — von ihrem Geschäftsführer Josef Bogany um viele hunderttausend Dollars betrogen wurde. Dieser Bogany ist ein geborener Ungar und hat eine abenteuerliche politische Laufbahn hinter sich. Sicherlich ist er einer der gerissensten und erfolgreichsten politischen Hochstapler der Nachkriegszeit. Seine Laufbahn begann er vor dem Kriege in der Redaktion einer Budapest-Zeitung, für die er während des Krieges auch als Frontberichterstatter tätig war. Nach dem Kriege ging er zu den Sozialisten über und war Redakteur der „Nesjavva“. Gleichzeitig organisierte er einen radikalen Verband demobilisierter Soldaten. Es gelang ihm, mit dieser Horde einen terroristischen Druck auf die Regierung Karolyi auszuüben und den Minister für nationale Verteidigung zum Rücktritt zu zwingen. Um dieser „Verdienste“ willen hat ihn dann der Rätebiktator Ungarns, Bela Kun, zum Kriegs- und Kultusminister ernannt. Seine erste Amtshandlung als Kultusminister war, daß er die Budapest Theater zwang, sein Drama „Napoleon“ aufzuführen, das vorher von allen Bühnen abgelehnt worden war. Berücksichtigt waren die von diesem „Volkskommissar“ beliebten Beläge und Drängen. Nach dem Sturz der Rätebiktatur gelang es ihm, nach Wien und von da aus nach Moskau zu flüchten. Die Moskauer Zentrale sandte ihn zur Organisation des amerikanischen Kommunismus nach New York. Man hatte ihn reichlich mit Geldmitteln ausgestattet, und der „rote Napoleon“ brauchte sie auch, allerdings weniger um die Amerikaner mit kommunistischen Ideen zu infizieren als um persönlich ein sehr bürgerlich luxuriöses Leben zu führen. Schließlich kam der Schwindel an den Tag. Bogany wurde aus der Partei ausgeschlossen, aber weder die Partei noch New York noch die Moskauer Zentrale wagte es gerichtlich gegen den Betrüger vorzugehen, da er mit Enthüllungen drohte, die sich schon aus di-

plomatischen Gründen der Moskauer Regierung offenbar sehr unangenehm auswirken könnten. Der „rote Napoleon“ aber hat sein Schicksal im Tode gefunden.

Theater und Kunst

Nationaltheater in Maribor

Reperiole:

Dienstag, 8. Oktober um 20 Uhr: „Kerger-nis im St. Florianstal“. Ab. A.

Mittwoch, 9. Oktober: Geschlossen.

Donnerstag, 10. Oktober um 20 Uhr: „Der Bürgermeister von Stilmund“. Ab. C. Ruppone.

„Der Bürgermeister von Stilmund“

(Zur Erstaufführung in Maribor.)

„Der Bürgermeister von Stilmund“ von M. Maeterlinck ist ein Stück voll Spannung. Es ist zwar keine Tragödie, kaum ein Drama, vielmehr ein dramatisches Stück. Maeterlinck, der Symbolist, Dekadent, Neuromantiker, begibt sich hier aus seiner in eine realistische Welt, und zwar in die realistischste, die man sich überhaupt denken kann: in die Zeit des Weltkrieges. Das Drama handelt nämlich von der Befreiung Belgiens durch die deutsche Armee. Diesen Schritt Maeterlincks vom Symbolismus in die grausame Welt der Realität muß man sich vor Augen halten, wenn man verschiedene Fehler im Drama verstehen will. Die Exposition, enthalten im Gespräch zwischen dem Sekretär des Bürgermeisters und dem verwundeten Giffon ist gar nicht gut. Sie ist episch. Die unglücklichste Figur im ganzen Drama ist die des Sohnes. Der Dichter weiß selber nicht wohin mit ihm, er braucht ihn nur, besonders am Ende des Stückes. Das

Drama selber ist aber voll von tiefen Worten, großen, wichtigen und allgemein menschlichen Gefühlen, es sind herrliche, ergreifende Szenen darin. Das Stück beugt zu keinem Paß gegen die Deutschen, nein, nur zum Paß gegen den Krieg, gegen die Ungerechtigkeiten, Greueln, die er mit sich bringt. Es ist zwar wahr, daß der Dichter seine nationalen Gefühle nicht verbergen kann und nicht zu verbergen sucht — doch die große Idee, daß der Krieg kein Herz kennt, kein Gefühl hat, daß er die Herzen und Gefühle nur bricht, diese Idee drückt alles allzu Nationalen in den Hintergrund.

Aus seiner schlichten Ehrlichkeit und Gerechtigkeit wächst die Person des Bürgermeisters in die Höhe, zum Helden der Selbstopferung, zu einer höheren Verklärung — ins Menschliche, das schon über der Erde schwebt. Herr G r o m wuch nicht immer. Trotzdem, daß er im allgemeinen gut seine Rolle verstand, fehlte ihm hier und da doch die Energie, sich in die Höhe emporzuschwingen. Und anstatt daß er zur Verklärung ginge, wurde er weinerlich. Sympathisch und tiefergreifend, wie er uns den Bürgermeister vorgestellt hat, konnte er doch alle Stufen nicht gleichhalten.

Die schwere Rolle des Otto Hilmer übernahm Herr K o v i c. Er drückte den Kampf des preussischen Offiziers mit seinen inneren Gefühlen gut aus. Trotz seiner Anstrengung aber, seinen Sprechfehler — er spricht hier und da sehr schnell — zu unterdrücken, gelang ihm nicht immer. Das kostet viel Mühe und viel Übung.

Die Bela des Frl. K r a j i c war gut, nur beim Auftreten und in der Szene, wo der Schuß, der den Vater trifft, fällt. Ihre freischwebende Stimme störte, und die Sprünge vom höheren zum tieferen Ton sind unmöglich; sie sind zu groß.

Sehr gut war der alte Klaus des Herrn P. K o v i c. Ja, so muß er sein! Zuweilen trat er aus der Rolle und hat gezeigt, daß er den Klaus spielt.

Das hat hingegen Herr S t r b i n s e t mit dem Kommandanten nicht bewiesen. Er war die verkörperte Armee, der verkörperte Krieg. Aber warum dieser Schnurrbart eines Magyars (auch bei seinem Leutnant von Schaumburg) anstatt des eines Preußen? Die Uebergänge vom eisernen Willen zu einem zarteren Gefühl hat er gut gemacht.

Herr T o v o r n i k war der verwundete Giffon nur einen Augenblick, dann spielte er ihn nur.

Herr K a s e r g e r z. B. fällt nie so zum Schauspieler, und die unbedeutende Rolle des Sekretärs hat er mit Fleiß und Genauigkeit, die ihm eigen ist, durchgeführt.

Ganz unmöglich aber war Herr K a t r i t s c h als Sohn des Bürgermeisters. Wie schon gesagt, ist die Figur die unglücklichste im ganzen Drama; doch darf man sie nicht noch unglücklicher machen. Seine Stimme war nicht bühnenfähig.

Der Diener des Herrn F u r t j a n war in seiner Gestalt zu ausgesucht, zu gemacht, was nicht notwendig ist.

Die Regieleitung lag in den Händen des Herrn J. K o v i c. Es fehlte noch die Einheit. Es gibt einige Szenen im Drama, die sehr rührend sind. Man darf sie aber nicht noch rührender machen. Jedes Kunstwerk muß aus seiner eigenen stillen Kraft wirken, ohne jede Betonung. Herr J. Kovic hat gezeigt, daß die dilettantische Prophezeiung des Kritikers im „Gubljanski zvon“ (Nr. 8, 1929) verfehlt war. Es ist nicht notwendig, daß das Drama unter der Leitung des Herrn J. Kovic leiden muß und daß darum das künstlerische vor der Liquidation stehe, es ist vielmehr notwendig, daß man die Bemühungen der Schauspieler und des Leiters des Dramas schätzt und unterstützt. Von der Nachahmung geht der Weg zur eigenen Form, zum eigenen Stil, zu eigenem Schaffen. Dr. J. D.

+ **Slowenische Aufführung bei Piscator.** Erwin Piscator hat das Drama „Krisis“ des slowenischen Schriftstellers Rudolf Golob zwecks Erstaufführung erworben. Das Drama stellt das erste eigentliche Kollektivdrama in der slowenischen dramatischen Moderne dar und wird voraussichtlich noch in dieser Saison in Berlin aufgeführt werden.

Golfunterricht.

„Mensch, was haben Sie für einen trostlosen Schlag! Man weiß ja nicht, ob Sie Golf spielen oder Dominol!“

Lokale Chronik

Maribor, den 8. Oktober.

Schachgroßmeister Rubinstein in Maribor

Interessantes Simultanspiel. — 18 Partien gewonnen, 1 remis, 3 verloren.

Der Schachgroßmeister Rubinstein, der Sieger des Internationalen Turniers in Bogasla Slatina, machte auf seiner Heimfahrt einen Zwischenstop in Maribor, um hier ein Simultanspiel gegen eine Anzahl der stärksten heimischen Spieler zu absolvieren. Dieses Simultanspiel, für welches in unserer Schachkreise selbstredend ungemein großes Interesse herrschte, wurde gestern abends im Café „Astoria“ gegen 2 Gegner ausgetragen.

Nach fünfstündigem Kampfe wurde gegen 1 Uhr nachts das Spiel, dem eine beträchtliche Anzahl von Schachfreunden beiwohnte, beendet. Rubinstein gewann 18 Partien, verlor dagegen die Partien gegen Herrn Juric und den bekannten starken Spieler aus Lubljana, sowie gegen Herrn Mesic und S. V. I. V. K. aus Maribor während die Partie mit Herrn C. I. J. remis verlief. Das Simultanspiel bot eine Reihe von schönen und gut angelegten Kombinationen.

Die Veranstaltung verlief in schönster Ordnung und Ruhe. Nur gegen Schluss wurden die unumstößlichen Ribiker, die in großer Zahl die Tische umstanden, etwas schallend, was für die Spieler, vor allem aber für den Großmeister Rubinstein, der gegen 22 gute Spieler antampfte, gewiß nicht vorteilhaft sein konnte.

Große Manifestationsversammlung

Sonntag, den 13. d. um 10 Uhr findet an Trg Svobode eine große Manifestationsversammlung statt, die von sämtlichen nationalen Vereinigungen der Stadt Maribor zwecks Würdigung der jüngsten historischen Tat unseres Herrschers einberufen wurde. Man rechnet damit, daß die eine Massenversammlung sein wird, wie sie unsere Stadt nach dem Kriege wohl nur selten erlebt hat.

Bei dieser Gelegenheit werde die Hausbesitzer in Maribor, die ja ihre Häuser aus diesem Anlasse beslaggen werden, darauf aufmerksam gemacht, daß nun nur mehr die Staatsflagge (blau-weiß-rot) gehißt werden darf.

Aufregende Jagd nach einem Taschendieb

Der Viehplatz bei der städtischen Schlachthalle war heute vormittag der Schauplatz einer aufregenden, wilden Jagd nach einem Taschendieb. Etwa gegen 10 Uhr, als der Andrang am größten war, gelang es dem Winger Josef K. I. o. j. n. i. l. aus Zagreb, eine Kuh um den Preis von 3150 Dinar einem hiesigen Viehhändler zu verkaufen. Kaum stand der nicht Schlimmes ahnende Winger das Geld in den Rod, als er plötzlich eine fremde Hand in der Tasche verspürte. Durch seine lauten Hilferufe wurde bald die ganze Umgebung in größte Aufregung versetzt, doch gelang es dem Taschendieb, sich loszureißen und zu fliehen. Einige beherzte Männer setzten dem unbekannten Gangster nach und konnten ihn nach einer aufregenden Jagd schließlich doch einholen und festnehmen. Der sofort herbeigeholte Wachmann führte den frechen Dieb auf die Wache, wo es sich herausstellte, daß es sich um den bereits 7mal vorbestraften berüchtigten Taschendieb Mirko J. e. a. n. aus Zagreb handelt. Nean, welcher bereits 43 Jahre zählt und Spengler von Beruf ist, wurde vor kurzem aus der Strafanstalt in Lepoglava entlassen.

m. Konzert des Brandl-Trio. Am 7. November veranstaltet das Brandl-Trio im Theater in Maribor ein Konzert, auf das bereits heute aufmerksam gemacht wird.

m. Trauungen. In letzter Zeit wurden in Maribor folgende Paare getraut: Dr. Arthur S. a. t. e. r., Arzt in Radkersburg, mit Fräulein J. a. u. s. m. a. n. i. g. e. r., Großkaufmannstochter; Hubert D. o. s. i. g. e. r., Privatbeamter, mit Fräulein Barbara D. i. e. r. m. a. n. n.; Janaz F. a. l. t. o. r., Delektant, mit Fräulein Christine C. e. h. n. e. r.; Othmar

Bruder Mann mit Fräulein Margarethe M. a. l. b.; Othmar M. a. j. e. n. i. c. mit Fräulein Marie K. o. p. s. e.; Rudolf B. o. g. r. i. n. e., Privatbeamter, mit Fräulein Theresia K. a. n. u. z. e., Beamtin; Anton R. o. p. f. mit Fräulein Aloisia D. i. v. j. a. l.; Raimund D. r. e. s. n. i. l. mit Fräulein Annes T. u. r. l.; Paul K. n. a. f. l. i. c. mit Fräulein Aloisia K. o. i. i.; Josef S. t. o. b. i. c. mit Fräulein Juliane D. i. v. j. a. l.; Josef S. f. e. r. l. mit Fräulein Daniela K. a. j. e. c.

m. Verstorbene in Maribor. In den letzten Tagen sind in Maribor folgende Personen gestorben: Hilba S. t. u. h. e. c., Arbeiters-tochter, 14 Tage alt; Peter D. u. l. i. c., Arbeiter, 20 Jahre; Aloisia H. o. g. e. n. w. a. r. t. h., Ordensschwester, 60 Jahre; Rosalia M. a. n. i. n. g. e. r., Private, 57 J.; Josef P. o. l. j. l., Schuldiener i. R., 74 Jahre; Ludwig K. e. r. r., Privatbeamter, 29 Jahre; Marie B. r. i. j. e., Zahntechnikerstgattin, 43 Jahre; Juliane B. r. a. t. i. o. v. i. c., Malerstgattin, 61 Jahre; Josef T. r. e. i. j., Verkäufer in Sv. Jurij, 64 Jahre; Theresia W. o. t. o. l. e. n., Wingerstgattin, 43 Jahre; Karl S. m. o. l. e. j., Arbeiter, 28 Jahre; Maria K. u. l. o. v. e. c., Private, 75 Jahre; Ottilie S. a. n. t. l., Verkäuferin, 9 Jahre; Marie K. l. u. n., Bahnbeamtenstgattin, 59 Jahre alt.

Edelweiß 1900
Samstag, 12. Okt. 1929
in sämtlichen Sälen der
Brauerei „Union“ großes

Weinlese-Fest mit Tanz

Beginn 20 Uhr. 4 Musikkapellen.

Radfahrer-Reigen.
Großer Einzug.

m. Joan Canlars „Recht Jernej“ ist dieser Tage im Wiener Methamer-Verlag in einer äußerst schmuckvollen, auf seinem Papier und gutem Druck erscheinenden. Es ist das erste Buch, das den größten slowenischen Schriftsteller dem deutschen Leserkreis vermittelt, und das, was wir über die überlegte Novellenwelt allein genügt, um die Herrlichkeit der Sprache und die tiefe sozial-menschliche Gedankenwelt des Traumdichters zu erkennen. Das Buch ist in Maribor bei W. S. e. i. n. z. (76 Din) erhältlich.

m. Übermäßige Forderung der Amtskunden bei den Gerichten in Maribor. Beim Kreis- und Bezirksgericht wurden mit 10. Oktober wieder die früheren ungeteilten Amtskunden eingeführt, u. z. von 7.30 bis 14 Uhr. Die Einlaufstelle ist von 8—14 Uhr geöffnet.

m. Ein weiterer Arbeitertransport nach Frankreich. Gestern nachts ist abermals ein Sonderzug mit 300 Arbeitern aus Slowenien und Kroatien von Zagreb in Maribor eingetroffen und sollte nach kürzerem Aufenthalt die Reise über Spielfeld nach Nordfrankreich weiter, wo die Leute in verschiedenen Betrieben untergebracht werden.

m. Von einem Auto niedergefahren. Gestern nachmittags wurde in der Gosposka ulica die 77jährige Besitzerin Desene P. e. l. a. r. aus Sv. Barbara von einem Automobil erfasst und niedergefahren. Die Rettungsabteilung traf zwar sofort an Ort und Stelle ein, doch brauchte sie nicht einzuspringen, da die Frau so gut wie keine Verletzungen erlitten hatte.

m. Motorradunfall. Gestern früh stürzte der 27jährige Holzhändler Anton B. o. h. n. aus Marenberg in der Nähe von Jala mit seinem Motorrad und zog sich eine Gehirnerschütterung und verschiedene Verletzungen am Körper zu. Die herbeigerufenen Rettungsabteilung überführte ihn ins Krankenhaus nach Slovenskegradec.

m. Fremdenverkehr. Im Laufe des gestrigen Tages sind 91 Fremde, darunter 26 Ausländer, in Maribor zugereist und in verschiedenen Gasthöfen abgestiegen.

m. Wetterbericht vom 8. Oktober, 8 Uhr: Luftdruck 736, Feuchtigkeitsspeicher +1, Barometerstand 739, Temperatur +12, Windrichtung NW, Bewölkung teilweise, Niederschlag 0.

*** Der Spezialist für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe.** Dr. Benjamin Pavic, Maribor, Gosposka ulica 46, ordiniert wieder. 13597

*** Der neue Vieh- und Schweinemarkt in Buzenica** findet am Donnerstag, den 10. d. statt. Großer Auftrieb von Vieh ist zu erwarten.

*** Ein Fest des Herbstes** im wahrsten Sinne des Wortes wird feierlich vorbereitet. Es ist das Weinlesefest der Maribor-Radlergilde, welches am Samstag, den 12. d. M. um 20 Uhr in der Maribor-Radlergilde durch einen herrlichen Mahlerreigen und den Einzug der Ritten, Märsche und Entschuldigungen eingeleitet werden wird. Man darf sich mit der Erwartung an der Spitze stehen für die nächste Saison. Die Kommandanten der Ritten sind: 1. Ritt, keine hat und sich nach „unterlandlicher“ Manierlichkeit, zum Mahlerreigen hat (Schlacht).

*** Ein neues Hotel in Graz.** Dieser Tage wurde das Hotel „Deutscher Bund“ in Graz dem Maribor-Radlerklub Das Radler hat eine herrliche Piste mit Aussicht auf den Schloßberg, hat fließendes warmes und kaltes Wasser, Rentrakolonne, Autogaragen. Direkte Straßenbahnverbindung von den Bahnhofen. — Kost im Restaurant der Stadt. — Der Maribor-Radlerklub ist in der Lage, wer im Unterland festern kann, ist vor Maribor des ehem. Hotel „Erzherzog Johann“ in Gasse.

„KARO“ sind die besten Schuhe!

Anna Gelle

c. Trauung. Am Sonntag, den 6. d. M. wurde in Wien Herr Dr. Josef C. e. r. i. n. Privatrat in Gelle, mit Fräulein Anna S. e. l. f. e. r. t. aus Wien getraut. Unsere herzlichsten Glückwünsche!

c. Regitationsabend. Die Dichter Grotte K. o. l. a. r., Radivoj K. e. h. a. r. und Danilo K. o. r. i. n. i. c. e. l. e. bedenken im Laufe dieses Monats in Gelle einen Regitationsabend zu geben.

c. Personalausweis. Vor einigen Tagen besuchte Gelle die hiesige Publizistin Frau Dr. V. a. l. e. r. v. a. n. B. o. s. s. e.

c. Ursulamerkt. Am 21. d. M. findet in Gelle der städtische Krämer- und Viehmarkt (Ursulamerkt) statt.

c. Der Motorradklub Gelle hält am Mittwoch, den 9. d. um 20 Uhr im Klubzimmer des Hotels „Europa“ eine außerordentliche Hauptversammlung ab. In der Tagesordnung ist u. a. auch die Wahl eines neuen Ausschusses.

c. Sturz aus dem fahrenden Auto. Am Montag, den 7. d. gegen 8 Uhr früh stürzte die Schülerin der 4. Märscherklasse in Gelle, Dinkovira K. r. a. s. e. l. aus Laško, als sie mit dem Auto in die Schule nach Gelle fuhr, in Tremor aus dem Auto und zog sich dabei eine Verletzung am Genick zu. Das Mädchen wurde nach Laško überführt.

c. Unfall im Café. Am Sonntag, den 8. d. M. früh stürzte der heimische Hausmann Johann Franz Polan, hiesiger Arbeiter Simon K. r. h. l. a. n. i. c. a. s. er auf einem Stuhlman in der hiesigen evangelischen Kirche in der Klerikale schlief. Er wurde in das Krankenhaus überführt, wo er am 7. d. M. das Bewußtsein noch nicht wiedererlangte.

c. Entf. einer Mauer. Der 24jährige Arbeiter Grotte M. o. z. m. a. h. aus Sv. K. l. a. n. bei Gosposka Slatina wurde am 8. d. M. auf einer Mauerentfernung am Grotte verlegt und erhielt außerdem noch eine Verletzung, davon einen in die Lunge. Er wurde in das hiesige Krankenhaus überführt.

c. Vier Unfälle. Der 25jährige Josef L. und der 19jährige Franz B., Arbeiter in Gabe, rannten am 8. d. um 18 Uhr auf der Neuen Straße in Gabe. Maria L. o. s. a. j. mit ihren Fahrrädern nieder und verletzten sie an der linken Hand, der 25jährige Arbeiter Johann B. rannte aber am 8. d. um 17 Uhr an der Kreuzung K. a. n. j. a. Strake-Hauptplatz die Kellnerin Fräulein Paula K. a. p. o. z. e. n. aus Sv. Pabel nieder; sie erlitt beim Sturz Verletzungen am rechten Bein. — Der 18jährige Arbeiter Anton G. o. l. o. b. aus Gabe stürzte am 6. d. abends in R. a. b. o. d. n. a. vom Fahrrad und verletzten sich an den Lippen und am Kopf. — Dem 40jährigen Fuhrmann Franz L. e. s. t. o. v. s. e. l. aus Gelle stürzte am 6. d. in Sv. Peter im

Die Mund- und Rachenhöhle

Ist der gefährlichste Weg durch welchen die Krankheitsreger in unseren Körper eindringen können. Kinder, welche die Schule besuchen, werden vor Erkältungen, Schnupfen und Halskrankheiten am sichersten durch die wohl-schmeckenden Dr. Wanders

ANACOTPASTILLEN

geschützt. Haltet Euch vor Präparaten, die in letzter Zeit Anacol-Pastillen imitieren. 13589-1

Sonntags ein Bierfass vom Wagen auf den rechten Fuß. Leckbissel wurde zum Glück nur leicht verletzt.

c. Zwei Diebstähle. Dem 24jährigen Tischlergehilfen Karl K. u. b. a. n. e. l. wurde am 5. d. zwischen 10 und 12 Uhr aus dem neuen Gebäude der J. u. d. e. l. a. p. o. s. t. i. n. a. eine Fahrradlampe im Werte von 1220 Dinar, dem Bürgerkämmerer Stanislaus K. l. e. m. e. n. e. aber am selben Tag zwischen 8 und 10 Uhr aus dem Gang in der Bürgerkämmerer ein Gut im Werte von 100 Dinar entwendet.

Sport

Miro Dobeš. Der bekannte Verbinder des SSK. Maribor, absolvierte vergangenes Sonntag sein letztes Wettkampf und beabsichtigt, sich zwecks Fortsetzung seiner Hochschulstudien in Prag vom Fußballsport gänzlich zurückzuziehen. Miro Dobeš war nicht nur ein vorzüglicher Fußballer, sondern betätigte sich auch als Funktionär in verschiedenen Sportinstanzen mit großem Erfolg.

Die jugoslawische Motomeisterschaft

Vorgangenen Sonntag wurde in Zagreb im Rahmen des großen internationalen Motorradrennens die offizielle Motomeisterschaft von Jugoslawien ausgetragen. Die nun folgenden Momente aufzuführen hat:

Mis 175 cem: 1. S. i. a. j. l. i. c. (Zagreb); 2. Urolis (Zagreb); 3. Bogoslawjevic (Zagreb).
Mis 250 cem: 1. U. u. r. i. c. (Zagreb); 2. R. a. h. l. i. c. (Zagreb); 3. S. t. a. n. i. c. (Zagreb).
Mis 350 cem: 1. U. r. o. i. c. (Zagreb); 2. J. l. r. o. s. e. l. (Zagreb); 3. S. t. i. b. h. a. b. e. l. (Zagreb).
Mis 500 cem: 1. S. t. r. i. c. a. n. (Zagreb); 2. Urolis (Zagreb); 3. S. t. i. b. h. a. b. e. l. (Zagreb); 4. J. i. r. a. e. l. (Zagreb); 5. M. o. b. a. l. (Zagreb).

Das internationale Rennen zeitigte diesmal einen sensationellen Verlauf. Am Start erschienen T. o. r. i. c. e. l. i. c. auf D. R. M., S. o. r. a. e. r. auf A. J. C., P. r. a. u. n. s. t. e. i. n. auf Velocette, K. u. b. a. n. e. l. auf R. u. d. u. u. Am besten schnitt der Grazer Motorradfahrer S. o. r. a. e. r. ab, welcher in der Meisterschaft von Zagreb über 30 Runden den ersten Preis erringen konnte. Stiban erlitt bereits in der zweiten Runde einen Sturz, der aber glimpflich verlief.

: Mitteilung des M. D. Sonntag gelangt das Maribor-Radlerklub „R. a. d. i. c. h. e. r. a. n. i. c. a. r.“ um 15.30 Uhr auf dem „R. a. d. i. c. h. e. r. a. n. i. c. a. r.“ zur Ausfahrt. Maribor treffen sich um 13.30 Uhr die Maribor-Radler. Die Maribor-Radlerklub besorgt Herr Mar K. o. r. e. n. — Der Sekretär.

: Das 100. Wettkampf für die Farben des SSK. Maribor bestritt vergangenes Sonntag dessen sympathischer Stürmer Benzel K. e. r. t. o. n. e. l. i. Der noch vielverheißende Spieler ist zurzeit nicht nur eine verlässliche Stütze des SSK. Maribor, sondern gewiß einer der besten Fußballer Sloweniens. Die Vereinsleitung hofft, daß ihm aus diesem Anlasse eine wertvolle Taschenuhr.

: „Gehelweis 1900“. Donnerstag, den 10. d. findet um 20 Uhr im Klubzimmer eine wichtige Versammlung über Festanstellungen statt. Alle Festinhaber sowie Damen und alle übrigen Komiteemitglieder werden ersucht, verlässlich zu erscheinen. Der Festaus-schubmann Andreas K. a. l. b. w. i. l. d.

: S. S. R. „Maribor“ in Lubljana. Sonntag bestritt das S. S. R. „Maribor“ im Kampf um den „Gosposvet-ski“ in Lubljana das Ersterbungs-spiel gegen „K. r. i. j. i. a.“

: Um den Europa-Cup sind noch zwei Spiele ausständig, und zwar Italien-Ungarn und Desterreich-Schweiz. Die Tabelle der bereits erledigten Spiele hat folgenden Stand aufzuweisen: 1. Tschechoslowakei

(10), 2. Ungarn (9), 3. Italien (9), 4. Deutschland (8), 5. Schweiz (0).

in Paris geschossen. Die Pariser Meeting wurde der deutsche Meister-Sprinter R. R. n. i. g. über 100 Meter gewonnen.

Volkswirtschaft

Neue Wege im Kampfe um die Getreidemärkte

Südosteuropäische Getreidekartelle

Es war vorauszu sehen, daß die Unsicherheit der europäischen Absatzgebiete nach dem Einsetzen der schärferen amerikanischen Konkurrenz besonders für die kontinentale Getreideüberproduktion gefährliche und bedrohliche Folgen haben werde, ganz besonders darum, weil die amerikanische Einfuhr von Weizen fast den ganzen Markt für sich gewonnen hat. Außerdem haben aber fast alle europäischen Staaten die eigene Weizenproduktion bedeutend erhöht und sind bemüht, sich vom Import überhaupt unabhängig zu machen. Der Weg dieser Emanzipation ist darin zu erkennen, daß die Frage des Getreidemonopols immer mehr Raum gewinnt.

Zudem hat sich die Geschmacksrichtung der Konsumenten daran gewöhnt, feste Typen zu forcieren und ist, da sich ein andauerndes Angebot an hochqualifizierter Ware nicht fand, an ein mittelqualitatives Standardprodukt gelangt, wie es Amerika auf den Markt wirft.

Die europäische Exportproduktion, die nicht in der Lage ist, aus einer Hand Quantitäten, gleich den amerikanischen Lieferungen, bereit zu stellen und deren Typen absolut variieren, wurde in den letzten Jahren aus diesen Gründen immer mehr in die Enge getrieben und hatte nicht nur unter der mangelnden stabilen Nachfrage, sondern auch unter dem Preisdruck der immer weiter vorgehenden amerikanischen Konkurrenz zu leiden. Nicht wenig wurde auch das Geschäft unter der eigenen Konkurrenz gestört. Ungarn hatte es verstanden, für sich die verhältnismäßig günstigsten Bedingungen für den Absatz zu sichern, Jugoslawien, Bulgarien und Rumänien aber waren zumeist von den Zufallsnachfragen abhängig, wenn es hier auch fast immer gelungen ist, den Ausfuhrüberschuß abzugeben. Das Vorjahr hat gezeigt, daß das Weizengeschäft auf einer außerordentlich ungelunden Basis ruht und ganz dringende Reformen verlangt.

Von ungarischer Seite ist nun der Vorschlag ausgegangen, ein Kartell der Weizenproduktion Südosteuropas zu bilden, daß befähigt wäre, die bestehenden Ungleichheiten und Gefahren aus dem Weg zu schaffen.

Ein südosteuropäisches Weizenkartell ist aber, nach Ansicht von Fachleuten, unmöglich. Wohl ist Ungarn mit seiner fortschrittlichen Agrarwirtschaft in der Lage, seinen Weizen auf einige Typen zu fixieren, die jugoslawische Produktion aber, die über weit mehr als hundert verschiedene Typen verfügt, kann aus einem solchen Kartell nicht nur keinerlei Vorteile erhalten, sondern würde dadurch nur Schaden erleiden, da die Standardware zur Ablieferung gelangen würde und die übrigen Qualitäten, die ja

dem Amerikaner C. u. m. n. g. 3 geschlagen. Cummings Zeit lautete 10.8. Die 800 m liefen an Laboumague (Frankreich) mit 1:56 und der Weitsprung an den Deutschen Meyer mit 6.71 Meter.

auch verwertet werden müssen, lagern blieben. Wollen wir aber alle nichtstandardisierten Sorten im Inlande verwenden, dann müßte Weizen ausschließlich als Viehfutter dienen. Der beantragte Weg ist demnach heute noch nicht der richtige und kann erst dann beschritten werden, wenn wir einmal unsere Produktion auf wenigstens zehn Typen beschränkt haben. Solange wir minderwertige Ware produzieren, sind wir von den Zufällen des Marktes abhängig, hochqualitative Ware findet immer ihren Absatz und ihren Preis, ganz unabhängig von den Notierungen des Marktes.

Der zweite, weit gefündere Vorschlag, der ebenfalls von ungarischen Produzenten ausgegangen ist, schlägt

die Kartellierung der südosteuropäischen Maisproduktion

vor. Ungarn, Jugoslawien und Rumänien sind die Staaten, die hierfür in Betracht kommen und deren Exportüberschuß fast soviel beträgt, als die argentinische Ausfuhr.

Dem amerikanischen Mais ist es trotz aller Anstrengungen nicht gelungen, in Europa in gleicher Weise wie beim Weizen Fuß zu fassen. In erster Linie deshalb, weil die amerikanische Maisproduktion relativ klein ist und dann, weil die Qualität nicht immer und überall entspricht. Vor allem aber wohl darum, weil die europäischen Ausfuhrüberschüsse qualitativ stabilisiert sind, d. h. die Produktionen der angeführten drei Staaten sind sich fast ähnlich und weisen innerhalb der einzelnen Staaten selbst keine bedeutenden Unterschiede auf.

Die Konkurrenz gegen die amerikanische Einfuhr ist in diesem Falle möglich und wirksam, zudem ist der europäische Bedarf außerordentlich groß und die Selbstversorgung der Konsumstaaten zumeist infolge der klimatischen Verhältnisse, die den Anbau von Mais nicht überall zulassen, gehemmt. Hier besteht sogar die Möglichkeit der Vergrößerung der Produktion, sowohl in Jugoslawien, als auch in Ungarn und Rumänien, die bis zur Verdoppelung führen kann, ohne daß die Absatzmöglichkeit eingeschränkt wird.

Die Idee der wirtschaftlichen Zusammenarbeit einzelner Produktionszweige ist nicht neu, wirkt aber heute, bei der augenblicklichen politischen Konstellation überraschend und ist geeignet, Perspektiven zu eröffnen, die für die Agrarwirtschaft wie für die wirtschaftlichen Verhältnisse der Nachbarstaaten auf dem Südosten des Kontinents nur nützlich sein können. In erster Linie würde sie die Konkurrenz in die Produktion selbst bringen und damit außerordentlich viel für die Förderung der Wirtschaft selbst leisten. Wichtig unternommen, müßte sich ein sol-

ches Kartell auf den Bauern selbst auswirken und seine Arbeit, seine Befehle sowie seine Spenden im günstigen Sinne beeinflussen. Dr. F. r. e. d.

Obstmarkt in Juhfjara. Der Obst- und Gartenbauverein in Juhfjara veranstaltet vom 19. bis 24. d. auf dem Gelände der Mustermesse einen Obstmarkt, der Interessenten Gelegenheit geben soll, einerseits die heurige gute Obsternte abzusehen, andererseits aber auch sich mit seinem Tafelobst einzudecken. Der Veranstalter hat im Verein mit der Messeleitung alles unternommen, um das Geschäft soweit als möglich zu erleichtern und zu fördern. Zum Verkauf gelangt nur sortiertes Obst zu mäßigen Preisen.

Kino

Burg-Kino. Bis Freitag wird der sensationelle Eröffnungsfilm der neuen Saison 1929-30 „Der Gefangene von Schanghai“ mit Bernhard G. o. p. l. e. und Jack T. r. e. v. o. r. in den Hauptrollen vorgeführt. Ein packendes Drama aus der Belagerung von Schanghai durch die englischen Kriegsschiffe. — In Vorbereitung: „Manolescu, der König der Hochstapler“ — Unerhörte spannende Ereignisse aus dem bewegten Leben

des Königs der Hochstapler Manolescu bilden den Inhalt dieses neuen Ufa-Films. Der Hochstapler von großem Format, der vornehme Gast internationaler Spielfestivals und Luxushotels, der stürmische Eroberer der begehrtesten Frauenherzen, verläßt Paris, um an Monte Carlo sonniger Riviera sein Liebesglück zu genießen. In prächtigen Bildern verfolgt man seine verwegene, ruhelose Jagd von Ort zu Ort; Paris, London, Berlin sind die beliebtesten Schauplätze seiner Betrügereien großen Stils; in einem Häuschen in den Schweizer Bergen ereilt ihn sein Schicksal mit der gerechten Bestrafung.

Union-Kino. Bis Freitag wird das große Drama aus dem Leben einer deutschen Prinzessin „Louise von Coburg und Olga Matasovic“ zur Vorführung gebracht. Das erschütternde Drama einer Königs-tochter, die von ihrem Mann mit einem Zagreber Offizier flüchtete. Das abenteuerliche Liebesleben u. die Affäre dieser Prinzessin hat seinerzeit vor dem Kriege in der ganzen Welt gewaltigen Staub aufgewirbelt und bildete durch Monate das allgemeine Tagesgespräch. Der große Film, in dem die Figuren der beiden Hauptrollenträger allgemeine Sympathie erwecken, bringt nun die Ereignisse dieser Zeit in wahrheitsgetreuer, erschütternder Darstellung.

Herbst- u. Winter-Neuheiten

in englischen und tschechischen Herren- sowie Damentouren, Uniformstoffe, blau für Eisenbahner, großes Lager in Weißware, Bettdecken, Bettdecken nach Maß, Laufstiege usw.

J. E. Kraljic, Kraljic, Martin Gajset, Slavni trg 1. u. Vel. tabarna.

Lederhandschuhe

in allen Sorten, sowie Tricot und gestrickte.

Seidenstrümpfe

sowie auch Flor- und Wollestrümpfe laufen sie am billigsten bei Firma

Fr. Podgorsek nasl. Fr. Bela, Slovenska ul. 7

Für geistig Regsame

Wir Menschen von heute und morgen brauchen für alle Stunden, für die Zeit der Ruhe und Erholung, mehr als bisher eine geistige Kraftquelle, aus der immer neue Energien für den harten Kampf des Alltags geschöpft werden können. „Westermanns Monatshefte“ sind „Tausende von Feuerwerken“, die Ihnen es — alles mit Erfolg — beibringen werden, wie Sie sich strecken, nur wirklich wertvolle und lebendige geistige Güter zu vermittelten. Der Inhalt dieser Zeitschrift, deren Entsendungsgeschichte mehr als zwei Jahrhunderte umfaßt, garantiert auch Ihnen für einen nie verfliegenden Vorrat reichen Wissens und ständiger Unterhaltung. Ein Abonnement auf Westermanns Monatshefte bedeutet für Sie und für alle, denen Sie eine wirkliche und lebendige Freude bereiten wollen, eine Goldgrube, eine Kasse, eine Schatzkammer für den Geist. Füllen Sie bitte den nachstehenden Kupon aus. Der Verlag von Westermanns Monatsheften schickt Ihnen dann ein Probeheft.

Gutschein. Der Verlag Georg Westermann, Braunschweig, versendet Ihnen dieses Gutschein und 20 Pf. Porto — liegen in Marken bei — find auf Vorkonto. Hannover 1905 unter Georg Westermann, Braunschweig, eingezahlt — erhalten diejenigen Leser dieser Zeitung, die Interesse an Westermanns Monatsheften haben, ein Probeheft im Werte von 2 Mark gratis.

Name, Beruf, genaue Adresse

Strümpfe

für Damen, Herren, Kinder, Strid- und Wirkwaren, Westen, Pullover usw. zu Ausnahmepreisen. — Josip Serec, Maribor, Aleksandrova cesta 23. 11914

Verlag und verbreitet die „Maribor Zeitung“

Die Filiale

Julio MEINL d. d.

Mailbor, Gosposka ulica No 7

ladet hiemit alle ihre verehrten Kunden sowie deren Familien, Freunde und Bekannte zum

Kaffee - Probe - Kochen

weiches am Mittwoch, den 9. d. M. (den ganzen Tag) — stattfindet, höflichst ein. — Jeder Gast herzlich willkommen!

Wenn Du eine Beschäftigung suchst, mache hier Halt!

Seit wann suchst Du eine Beschäftigung? Gewiß schon monatelang und „findest“ keine. Weshalb findest Du keine? Entweder weil Du nicht genug geschäft bist, oder weil Du darauf wartest, ein anderer soll Dir eine entsprechende Stelle finden. Du wartest also schon geduldig, vielleicht ungeduldig, eventuell verzweifelt, höchstwahrscheinlich auf bessere Zeiten, oder aber auf gebratene Tauben.

Jedenfalls siehst Du, daß Dir niemand hilft, wenn Du Dir nicht selbst zu helfen weisst. — Du siehst aber auch, daß, wer arbeitet, sein Fortkommen findet.

Solche Menschen sind dann auf die Gnade und Unterstützung anderer nicht angewiesen.

Also suche nicht weiter, es ist schade um jede Minute, da Du ohnehin seit Monaten keine „findest“. Komme endlich zur Vernunft und beschäftige Dich selbst!

Werde selbständig und Dein eigener Herr! Du brauchst dazu nur die Kleinigkeit von Din. 31.62. — und dies nicht auf einmal. Pingegeben hast Du dann sofort für Dich und Deine Familie eine ständige Beschäftigung und täglichen Verdienst.

Im Verlaufe von einigen Tagen kannst Du bei uns unentgeltlich auf einer kleinen Maschine eine leichte u. schöne Hausindustrie erlernen, mittels welcher Du spielend täglich in Deinem Zimmer Din. 120—150 verdienen kannst.

Wenn Dir Deine Angehörigen dabei helfen wollen, kannst Du Dir den Verdienst auch verdoppeln.

Diese Hausindustrie kann selbst im kleinsten Dorfe bei 5—8 Familien betrieben werden, weil Du damit einen billigen Artikel erzeugen kannst, den groß, klein, Dame, Herr oder Bauer gleichmäßig benötigen.

Der Preis dieser kleinen Maschine hast Du Dir, wenn nicht früher, aber in 3—4 Wochen verdient und wenn Du nur ein bißchen geschäft bist, kannst Du im zweiten Monat bereits eine zweite Maschine in Deinen Betrieb einstellen.

In Deutschland haben sich durch die Erlernung und den Betrieb dieser populären Hausindustrie über 700.000 Männer, Frauen, jung und alt, gewesene Beamte, Kaufleute, Gewerbetreibende und Pensionisten eine schöne, sichere Existenz gesichert. Weil die Deutschen fähig und geschäft sind. Das kannst Du auch erreichen!

Die Maschine kostet franko ins Haus geliefert auf Abzahlung Din. 31.60. — samt unentgeltlichem Unterricht. Ein dazu gehörendes Buch mit Illustrationen kostet separat Din. 12. —, worin Du alles Wissenswerte findest. (Betrieb der Hausindustrie, Handhabung der Maschine, Zahlungsbedingungen, Beginn der Arbeit, Beschaffung des Materials, gute Verwertung der Erzeugnisse, Gratzurufe bei der Generalvertretung, Erlernung der Hausindustrie im eigenen Hause usw.)

Wir versichern Dir schriftlich, daß Du es nicht bereuen wirst, wenn Du diesen leichten Versuch ergreifst. Die Besteller werden Dich bestärken und vergiß nicht, daß die Profession Brot bedeutet.

Ohne Geld gibt es kein Geschäft und ohne Werkzeug kein Gewerbe.

Dein erster Schritt soll nun sein, ein Büchlein zu bestellen, welches Dir alle nötigen Aufklärungen gibt. Du erhältst es gegen Voreinsendung von Dinar 12. — bei der Generalvertretung und Niederlage der deutschen Maschinenfabrik Akt. Ges. „Grauert“

Sigmund Berényi, Osijek 1., Krežmina ulica 13.

Der Nachnahme wird nicht geliefert. Im Briefe soll weder Geld, noch Briefmarken eingesendet werden. Verantwortung wird nur für mittels Postanweisung eingelebte Beträge übernommen.

Danksaagung.

Für die uns erwiesene Anteilnahme an dem Verluste, den wir durch das Hinscheiden unseres lieben Gatten, bezw. Vaters, Bruders, Schwagers und Onkels, des Herrn

Johann Grundner

erklaffen haben sowie für die vielen Kranz- und Blumenpenden sprechen wir auf diesem Wege allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten unseren herzlichsten Dank aus. Insbesondere sei gedankt dem Herrn Dr. Kronowsky für seine Mühe während der langen Krankheit des Dahingegangenen. Weiters danken wir herzlich der hochwürdigen Geistlichkeit, dem Gesangsverein der Cistalnica Poljane, der Freiwilligen Feuerwehr Pekar und allen jenen, welche am Leichenbegängnisse teilgenommen haben.

13533

Die trauernden Hinterbliebenen.

I. Ziehung	II. Ziehung	III. Ziehung	IV. Ziehung
8. Juli 1929:	6. August 1929:	10. September 1929:	7. Oktober 1929:
80.000 Dinar	80.000 Dinar	80.000 Dinar	80.000 Dinar
mit Los Nr. 93.204	mit Los Nr. 102.192	mit Los Nr. 9277	mit Los Nr. 21.378
60.000 Dinar	60.000 Dinar		60.000 Dinar
mit Los Nr. 93.306	mit Los Nr. 5151		mit Los Nr. 107.047
40.000 Dinar	40.000 Dinar		15.000 Dinar
mit Los Nr. 88.498	mit Los Nr. 89.642		mit Los Nr. 82.376

also fast alle Hauptgewinne

bei uns gewonnen!

Nächste Ziehung vom 7. November bis 2. Dezember täglich!

Bank-Kommandit-Gesellschaft A. Rein & Co.
ZAGREB

Preradovićev trg 5. Galeva ulica 8. Trg Kralja Tomislava 17.

Kleiner Anzeiger

Verschiedenes

Prima Standard - Schuhe zu Fabrikpreisen nur bei Fa. Pavlar-Ralinski, Slovenska 8. 13599

Pongis - Seide für Lampenschirme zu Din. 46.- nur bei L. Rüttner, Maribor, Vojasnijski trg 3 zu haben. 13457

GRAZ

Neu eröffnet!

Hotel „Deutscher Bund“. Gut bürgerliches Haus mit allem Komfort. Direkte Straßenbahn von beiden Bahnhöfen.

3 Monate altes Mädchen wird als eigenes an gute Leute abgegeben.Adr. Verw. 13582

Geehrte Herren! Ihr Leberrod wird um kleines Geld wieder wie neu, wenn Sie ihm nur „Vragopodplat“ in Färbung geben. Lattenbachova 14. 12731

Stuhlklapp, 21.000 Din, Planinos 17.500 Din, herrlich im Ton, mehrjährig. Zeitlohnung. Gähr. Garantie. Meyer, Gospošta ul. 30. 12635

Ihre Brille

repariert rasch und billig nur bei

Optiker Peteln
Gospošta ulica Nr. 5. 13011

Gefärbte Kleider in allen modernen Farben in größter Auswahl kaufen Sie am billigsten in der Strickerei M. Bezjak, Maribor, Vojasnijska 17. 12483

Schriften- und Zimmermalerei sowie Transparent - Kellame besorgt tadelloß, schnell und billig Krana Ambrozič, Maribor, Dražica ul. 2. 286

Eine Lebensmöglichkeit sind unsere neu eingetroffenen Photo-Apparate. Unerbittlich in der billigen Preislage. — Photomeyer, Gospošta 89. 10640

Matratzen

Ottomane, Einzüge, Divans, Salongarnituren, Koffhaas, Astril, Federn, sowie alle Arten Umarbeitungen in und außer Haus im Tapeziergeschäft J. Mandl, Gospošta 36. 13306

Zu kaufen gesucht

Kinderswagen zu kaufen gesucht. Adr. Verw. 13593

20% ige Kronenbons läuft Budla Mediona i kalozni zavod d. b., Ofjel, Desatidina ulica 27 13024

Wildkanarien kauft und zucht bestens A. Arbeiter, Maribor, Dražica ul. 16. Ebendort werden auch Einkäufer und Sammler aufgenommen. 13361

Zu verkaufen

Große Geschäftskellage für Schuster, Manufakturwarenhandlungen usw. dringend zu verkaufen. Adr. Verw. 13810

Elegante, sehr billige Mäntel zu haben. Damenmodelfalon Klemische, Aleksandrova 12. 13506

Neue, kompl. Fleischbankeneinrichtung sofort billig zu verkaufen. Adr.: Grebenšek, Bobrežje, Gajdona 60. 13318

Edel-Kolter, gute Sänger sind billig zu verkaufen. — Kraljica ul. 9, 1. St. 13578

Schreibstisch, Platte 150-90, beiderseitig 7 Ladey, wegen Platzmangel sofort billig zu verkaufen. Bahrne, Koroska cesta 8. — 13585

Brandl Planinos 10978
anerkannte Qualitätsarbeit
Tonschön und billig. (Mannborgharmoniums)

Alte Möbel: 2 Betten, 2 Kasten, 2 Waschkasten, 1 Pflanze, so wie 1 junger reitaffiger Schäferhund, abgegeben. Konegger, Studenci, Kralja Petra c. 33. 13575

Mehrere 1000 alte Dachziegel in gutem Zustande sind zu verkaufen. Anzulegen Gvesslana ulica 18 im Bureau. 13556

Zwei Schubladentische zu verkaufen. Anz. Postka cesta 12 (bei Rapidplatz). 13565

Zu vermieten

Drei schöne Kangleiräume in der Slovenska ulica 8 sogleich zu vermieten. Anzfrage ebendort beim Hausbesorger, event. Rohlenhandlung Tinsauer, Gregorčičeva ulica 9. 13543

Möbl. Zimmer, zweibettig, aufsenseitig, rein, sonnig, ruhig, elektrisch. Licht, Kofarjeva 43, Partierre zu vermieten. 13199

Ein nettes Zimmer nahe dem Bahnhofe ab 15. Oktober an zwei Beamten oder Studenten zu vermieten. Anz. Vw. 13593

Schönes separ. Zimmer an nette Persönlichkeit zu vergeben. Sodna 14/1, L. 6. 13001

In Einfamilienhaus ist schön. Zimmer, leer oder möbliert, sep. Eingang, elektr. Licht, zu vermieten. Kettejeva 12. 13258

Schön möbl. Zimmer, separ., ab 15. Oktober zu vermieten. Krelcova 5/1 links. 13507

In Stadtmitte ist ein großes, leeres Zimmer mit festlich. Komfort sofort zu vergeben. — Adr. Verw. 13590

Zimmer. Wohnung sofort an kinderlose Partei zu vermieten. Adr. Verw. 13504

Ein möbliertes oder unmöbliertes Zimmer zu vermieten. — Glomskov trg 16 5/1. 13602

Nett möbl. Zimmer, separiert, elektr. Licht, zu vermieten. Adresse Verw. 13297

Nett möbliert. Zimmer, sep. Eingang, gassenseitig, zu vermieten. Radvanjska cesta 6/2. 12187

Sonnseitig gelegenes Zimmer mit ev. 2 Betten, separ. Eingang, elektr. Licht, zu vermieten. Presernova 31. 13564

Ein Zimmer mit 2 Betten an 2 Fräulein zu vermieten. Anz. Verw. 13539

Zu mieten gesucht

Suche Wohnung, Zimmer und Küche, Bahnhofnähe, Mische rd. Zentrum der Stadt. Adr. Vw. 13007

Kellers Pensionistin sucht reines, ruhiges, möbliertes Zimmer. Anzfrage unter „R. R.“ an die Verw. 13584

Dame sucht sonnig, möbliertes Zimmer oder Kabinett für 15. Oktober. Adr. Verw. 13533

Zweigliedrige Familie sucht ab 1. November in der Nähe der Bräde Sparherdzimmer. Portier „Mariborli bvor“. 13583

2-Zimmerige Wohnung, Partier, im Zentrum der Stadt, per sofort. Anzfrage unter „2 bis 3“ an die Verw. 13508

Solides Ehepaar sucht elegantes möbliertes Zimmer im Zentrum der Stadt. Eingang streng separiert. Elektr. Beleuchtung. Angebote an die Verw. unter „Ehepaar“. 13581

Stellengesuche

Gärtner empfiehlt sich für jachm. Obstbäume ausputzen sowie auch für sämtliche Gartenarbeit. Adresse Verw. 13530

Perfekte Köchin sucht Posten. Barbarska ulica 6, bei Frau Koren. 13577

Bedienerin für vormittag, fleißig und rein, sucht Stelle. Anzfrage unter „Bedienerin“ an d. Verw. 13361

Portier im geachteten Alter, gesund, kautionsfähig, sucht Stelle in einer Fabrik. Anzfrage u. „Portier“ in der Verw. 13611

Offene Stellen

Zwei starke Schlosserlehrlinge werden aufgenommen. Anz. in der Verw. 13506

Bedienerin, die keine Arbeit scheut, wird aufgenommen. — Slovenska 37. 13613

Bedienerin über den Tag wird aufgenommen. Mareš, Barbarska 6. 13595

Beste Verdienstmöglichkeit bieten wir strebsamen ersten Damen und Herren. In Betracht kommen nur intell. Personen. Adr. Verw. 13598

Bäckerin gesucht. Florian, Meljska 58. 13603

Guter Negativ - Retouscheur wird aufgenommen. Photostudio Japelj, Gospošta 28. 13600

Anständiges Mädchen, das auch kochen kann, zu 3 Personen gesucht. Sopova 15, Billa. 13606

Baderin, welche in Druckerei o. Kartonagenfabrik war, wird aufgenommen bei A. Riffmann, Aleksandrova cesta 43, 2. St. — 13586

Englische Stoffe

Textil-Bazar, Vetrinjska 13.

Perfekte Stubenmädchen mit Jahreszeugnissen und guter Nachfrage wird aufgenommen. Vorzustellen zwischen 13 und 15 Uhr Aleksandrova ul. 1. 13576

Nettes, eheliches Mädchen für alles zu zwei Leuten nach Rimste Toplice gesucht. — Anzfrage bei Menich, Studenci, Peterka cesta 20. 13579

Funde - Verluste

Verloren 1 Bund Schlüssel von Verloren 1 Bund Schlüssel v. Sodnikov trg bis Velika lavarica. Abzugeben gegen gute Belohnung beim Polizeikommissariat. 13604

Prima Tafeläpfel

Prima Tafeläpfel, nur erstklassige Ware, sowie nur Edelsorten, offeriert zum prompten Bezug zu äußersten Tagespreisen (nur waggonweiser Bezug) Firma IVAN GÖTTLICH, MARIBOR, Obstgroßhandlung, Koroska c. 126-128 a. 12294